



Begelsterte im dick gefüllten Quartier Latin mit alten Erfolgen: Sänger Steve Harley von Cockney Rebel.

Konnte die alten Fans auch mit seinem neuen Programm überzeugen: Sänger Gavin Friday. Fotos: Heinrich

Zwei grandiose Entertainer des Rock

Gleich zwei grandiose Speerspitzen des Rock-Entertainment hielten jetzt in Berlin hof – jeder auf seine Art eine Ausnahmeerscheinung. Der eine war im Quasimodo zu erleben, gehörte einst zur Avantgarde-Punk-Formation The Virgin Prunes und zeigte sich von einer neuen Seite. Gavin Friday heißt er, ist Ire und hat die Welt der Chansons für sich entdeckt.

Bei seinem Liederabend im Quasi-Keller ließ er sich von seinem Freund, dem Pianisten mit dem eigenwilligen Namen The Main Seazer, sowie zwei Frauen an Baß und Cello begleiten. Ganz Mann von Unterwelt, umhüllt von morbider Düsternis und sich in pompösen Posen gerierend, singt Friday mit so ausdrucksstarker wie brüchiger Stimme Texte von Tod und Verlorensein. Das Oscar-Wilde-Motto „Each Man Kills The Thing He Lo-

ves“ stand über diesem Abend, einem sensiblen Abend der leisen Töne, mit plötzlichen Gefühlsausbrüchen und einem emotionsgeladenen leidenden Gavin Friday. Neben Eigenkompositionen gehörte auch Jacques Brel's Klassiker „Next“ zum Repertoire, der im Finale durch atonale Baßklarinettenkaskaden zerpfückt wurde. Tosender Applaus für ein ungewöhnliches Konzerterlebnis.

Tags darauf lud der englische Sänger Steve Harley, ein alter Reke des Rock, mit seiner Gruppe Cockney Rebel zu einer Art Comeback-Konzert ins Quartier Latin. Nach langen Jahren der Schweigens meldete sich diese Topgruppe der siebziger Jahre zurück, die zur Blüte der Glitter- und Glamour-Rock-Ära Songkleinodien wie „Make Me Smile“, „Mr. Soft“ und – natürlich – „Sebastian“ landete.

Die Jahre sind nicht spurlos an Steve Harley vorübergegangen. Er wirkt älter, die Haare sind dünner, und der Schweiß trieft vom ersten Song an ohne Unterlaß auf die Gitarre. Gleich beim ersten Stück reißt eine G-Saite, die anderen folgen. Bis zum Ende der Show hat er einen ganzen Satz Saiten verbraucht, und die Gitarre ist wahrscheinlich so durchnäßt, daß er sie nur noch wegwerfen kann.

Was Harley musikalisch zu bieten hat, ist so frisch wie am ersten Tag. Seine Fünf-Mann-Band, darunter Cockney-Rebel-Mitgründer Stuart Elliot am Schlagzeug und der Geiger Barry Wickens, stärkten dem enfant terrible Harley trocken und treibend den Rücken und gaben den Song-Klassikern Form. Lautstarker Jubel und mehrere Zugaben. Cockney Rebel sind zurückgekehrt. Tosender Applaus! *per*